

# BALENA – News

Von Fiji nach New Zealand

Liebe Freunde,

Es ist kaum zu glauben, aber unser Südpazifik-Törn ist schon bald Vergangenheit. Nach Tonga – Wallis – Futuna – Samoa haben wir vier herrliche Wochen in Fiji erlebt, Viel zu kurz, um dieses faszinierende Land mit seiner vielfältigen Natur, der bunten Unterwasserwelt und vor allem mit seinen liebenswerten Menschen intensiv kennen zu lernen. Aber lange genug um bleibende Eindrücke mitzunehmen und vor allem den Wunsch wieder einmal dorthin zurückzukehren. Jetzt sind wir unterwegs und segeln mit fantastisch stabilen Ostwinden Richtung New Zealand. Die gesamte Strecke ist 1170 Seemeilen lang (etwas über 2000 Kilometer). Seit 6 Tagen sind wir unterwegs und in 2-3 Tagen werden wir in OPUA, im Norden New Zealands anlegen. Wir segeln Richtung Süden und das heisst auf der Südlichen Halbkugel, dass es merklich kühler wird. Die Wassertemperatur auf Fiji lag noch bei 30 Grad, und jetzt messen wir bereits unter 20 Grad und wir holen wieder unsere Vlies-Jacken aus dem Schapp.

Die Eindrücke auf Fiji waren so stark, dass ich sie in diesen BALENA News nicht unterbringen kann. Deswegen kommen hier nur ein paar wenige Eindrücke von Fiji und ein einige Bilder von der Überfahrt. Dank Satellitentelefon seid Ihr (fast) live mit dabei. Dieser Gedanke macht mich froh und ich hoffe, dass auch Ihr ein wenig Spass daran habt.

## Sevusevu in Vurevure auf Taveuni

Auf der abgelegenen und sehr ursprünglichen Insel Taveuni, im Nordosten von Fiji, hatten wir in der geschützten Bucht vor der kleinen Ortschaft Vurevure Anker gesetzt. Nun ist es so, dass in den ländlichen Gebieten Fijis die Dorfgemeinschaften eng zusammenleben, viele miteinander Verwandt sind und dass eine klare Hierarchie mit einem Turagi (einem Chief) an der Spitze als Oberhaupt die lokale Autorität darstellt. Als Yachty kann man nicht einfach daherkommen und wild drauflos fotografieren, sondern man muss um das Gastrecht bitten. Diese Zeremonie heisst Sevusevu und sie besteht darin, dass der Besucher dem Turagi einen Büschel von Kava Wurzeln überreicht. Aus diesen Wurzeln wird dann später ein Getränk gebraut, das von den Einheimischen an ihren abendlichen Kava Runden genossen wird.

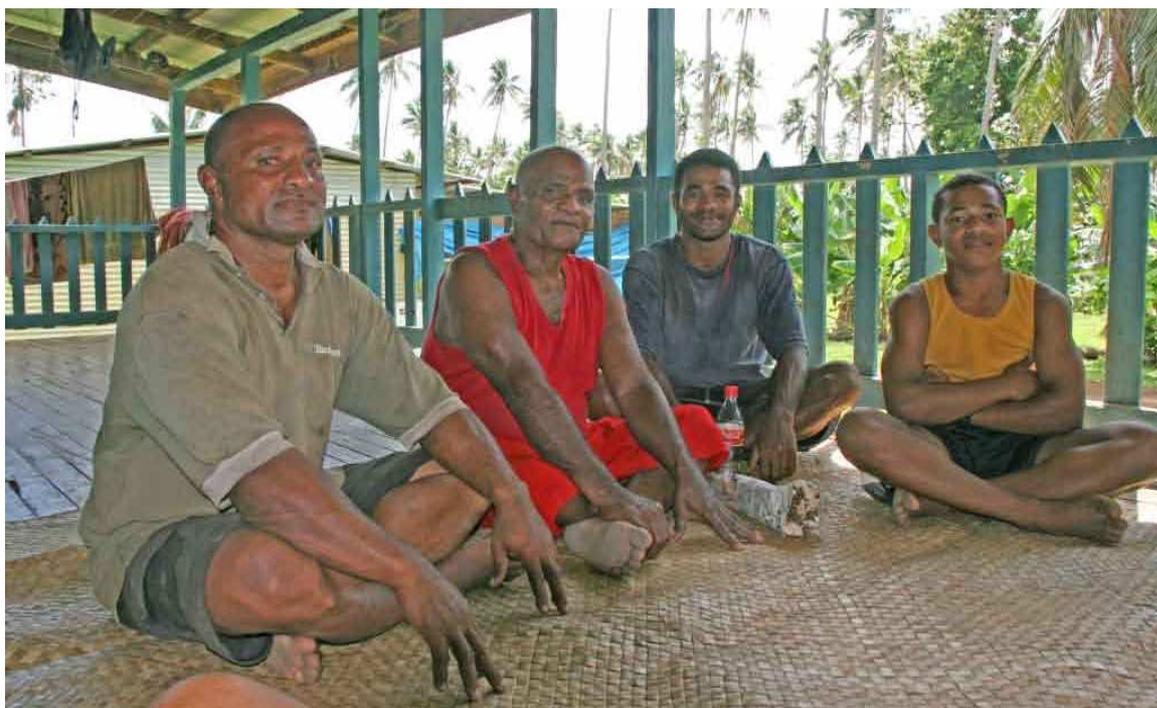


Ein paar Kinder auf ihrem Bambus Floss begrüßen uns als erste und zeigen uns den Weg zum Dorf.



Ein Bündel Kava Wurzeln, eingepackt in Zeitungspapier, so nähern wir uns dem Dorf. Ein junger Mann bringt uns zum Turagi, der ganz in rot gekleidet auf einer Pandanus Matte sitzt. Wir überreichen dem jungen Mann unser Sevusevu Geschenk. Der Turagi heisst uns drei von der BALENA Platz zu nehmen. So sitzen wir denn im Schneidersitz und der junge Sprecher erklärt dem Turagi, wer wir sind und woher wir kommen. Dann überreicht er dem Turagi die Kava Wurzeln. Dieser nimmt sie in Empfang, betastet sie kurz und spricht dann auf Fijianisch ein paar Worte zu uns. Zum Abschluss klatscht er dreimal in die hohle Hand und lächelt uns freundlich zu. „Ihr seid willkommen im Dorf und könnt Euch frei bewegen“, sagt der junge Mann. Dann setzen sich ein paar weitere Männer dazu und jetzt werden Pläne geschmiedet, was man alles zusammen im Dorf und in der Nähe besichtigen könnte. Die Präsentation des Sevusevu ist jahrhundertealt und eine wirklich würdige und ergreifende Zeremonie. Bald weiss jeder im Dorf wer wir sind. Das ist ja auch kein Wunder, bei 22 Familien...

Auf der gleichen Veranda, hübsch dekoriert, fand dann am Sonntag eine ökumenische Messe statt. Alle sassen auf den Pandanus Matten, drei Gitarrenspieler sorgten für die musikalische Untermalung, die Gemeinde sang mit Begeisterung und mehrstimmig, bravourös. Und gehalten wurde die Messe von Isimeli, seinem Sohn (links im Bild) und einem zugereisten Prediger. Wo er das gelernt hat, wollte ich von Isimeli wissen. „Der Heilige Geist gibt mir die Worte ein“, war seine Antwort...





Einfache Häuser prägen das Dorfbild mit noch einfacheren Herdstellen in separaten kleinen Kochhäuschen.



Nach ein paar Tagen verabschieden wir uns von unseren neuen Freunden. Wir sind voll gepackt für die Weiterreise mit Bananenstauden, Taro, Kasava, Gurken und Krautstielgemüse. Und ich mache eine letzte Dingi Fahrt mit Geschenken, welche die Leute sicher brauchen können: Tauchbrille, Fischerzeuge, T-Shirts und VICTORINOX Messern mit BALENA drauf.

### Letzte Vorbereitungen und Überfahrt

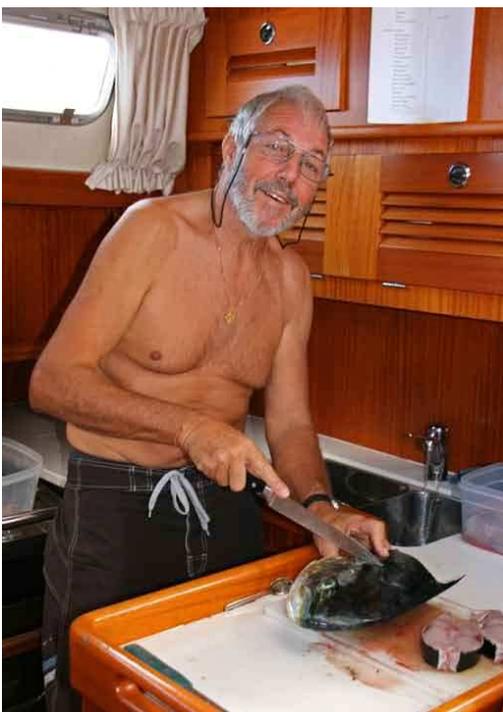
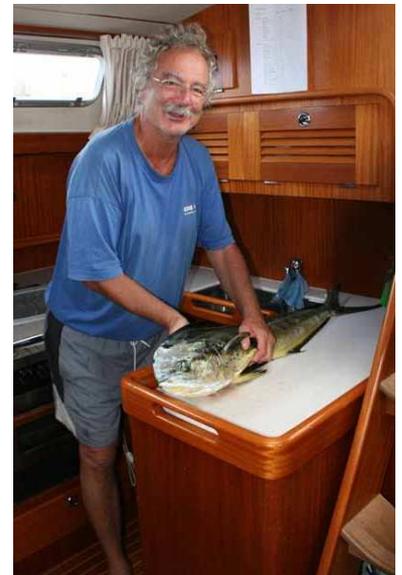


In einer stillen Bucht auf den Yasawa Inseln rüstet sich die Tauch- und Putzmannschaft der BALENA für die Reinigung des Unterwasserschiffes. Die Neuseeländischen Behörden wollen keine unerwünschten Mitreisenden in Form von Muscheln und Algen in ihren Gewässern... Und auch der Genaker muss genäht werden.

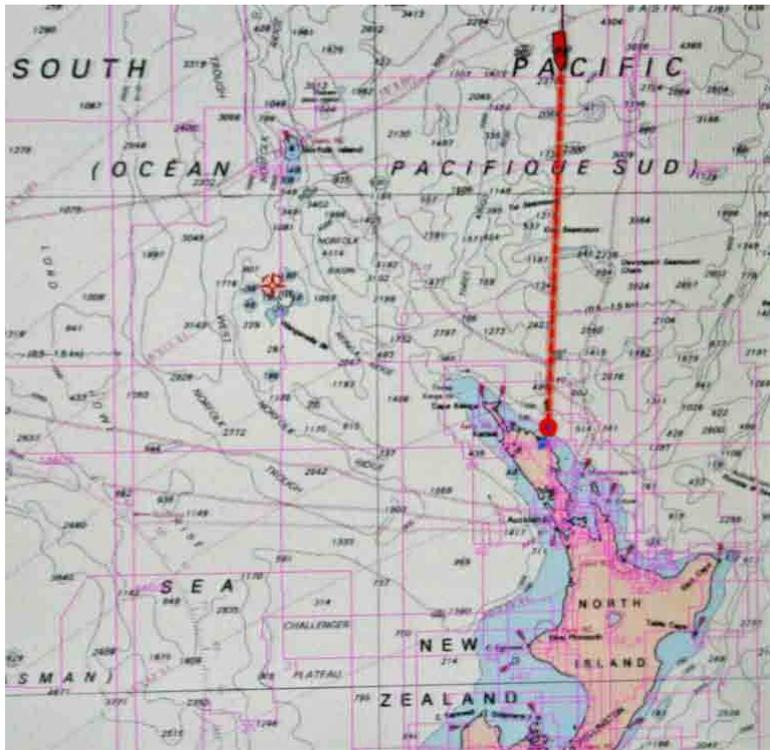


BALENA liegt klar zum Ablegen in der Vuda Point Marina auf Viti Levu / Fiji.

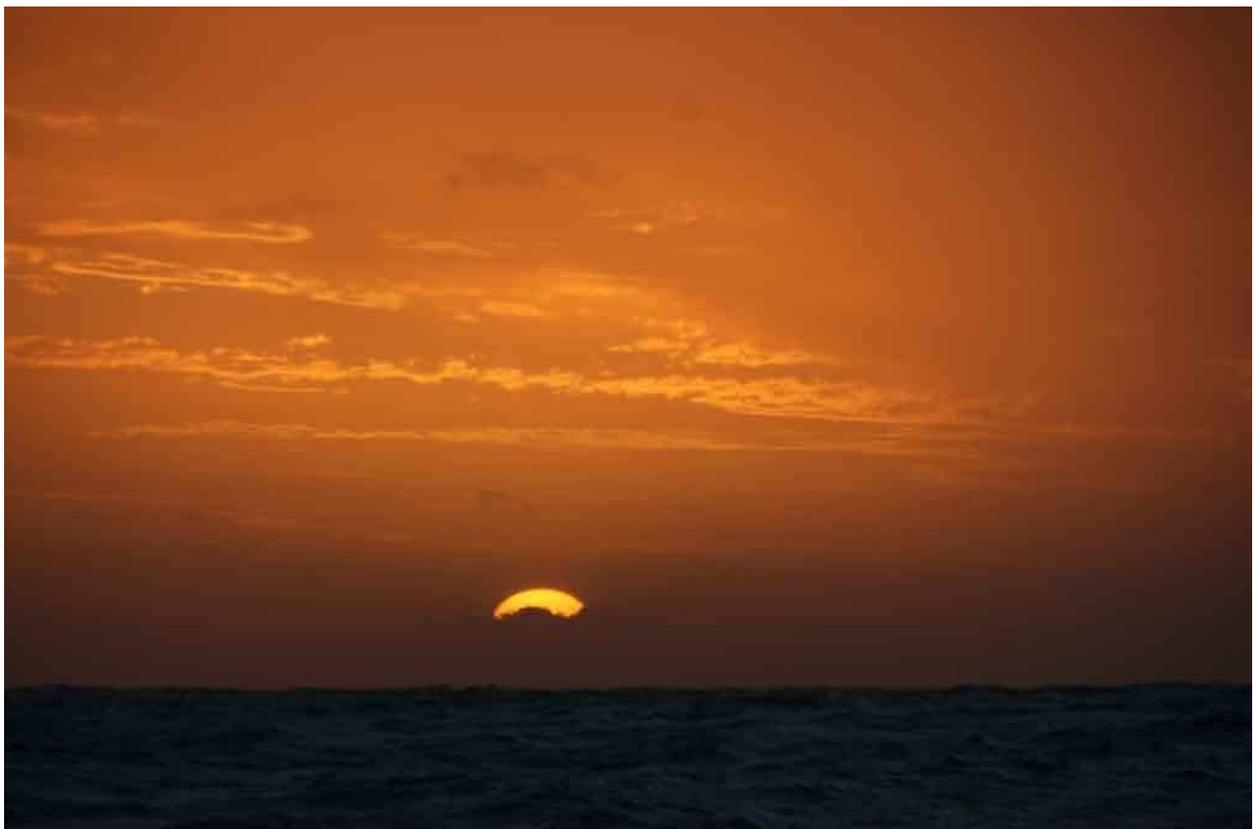
Kaum ausgelaufen surrt am frühen Morgen die Leine an der Fischerrute. Lucian zieht einen stattlichen Mahi Mahi von 7 Kilo heraus.



Und alle freuen sich: Der Seebär auf eine feine Fischsuppe und Christoph hält BALENA auf einem besonders komfortablen Raumkurs, bis die Fischfilets fein säuberlich im Kühlschrank liegen.



Das ist die nüchterne Seite des Segelns:  
 Auf der elektronischen Seekarte ist jederzeit die Position dank GPS präzise erkennbar. Ferner Kurs, Geschwindigkeit, Distanz und voraussichtliche Zeit bis zum Ziel. Noch knapp 500 Seemeilen bis OPUA – Neuseeland liegen vor uns.  
 Und in der Nacht zeigt das Radargerät andere Schiffe und Landkonturen an. Aber weit und breit ist nichts als die scheinbar endlose, riesige Wasserfläche des Südpazifiks auszumachen. Seit Fiji sind wir noch keinem einzigen Schiff begegnet und so wird es wohl auch bis Neuseeland bleiben.



Und das ist die romantische Seite des Segelns: Ein glutroter Sonnenuntergang wie wenn ein gigantischer Schmid an seiner Esse am fernen Horizont einen neuen Sonnenwagen für die Götter schmieden würde.  
 Doch sind nicht wir, die göttlich privilegierten, die als kleine Menschen, mit unserer Nusschale von einem Schiff auf den Weiten des Ozeans solch göttlichen Naturschauspiele geniessen dürfen?

Seid herzlich gegrüsst von der BALENA Crew.  
 Hansruedi, Christoph und Lucian